

Auf Schusters Rappen klangvoll Rappen gesammelt

Martina Bläsi und Jvana Netzer sind von ihrer Spendenreise mit dem Alphorn quer durch den Kanton erfolgreich zurückgekehrt. Rund 9200 Franken haben sie für die Stiftung «Yo Quiero Ser» in Honduras gesammelt.

■ Nicole Trucksess



Jvana Netzer und Martina Bläsi machten auf ihrer Spendentour auch auf Scharmoin Station.

Bild zVg

«Wir haben nicht erwartet, dass das Projekt so gut ankommt.» Martina Bläsi aus Lain und Jvana Netzer aus Savognin strahlen um die Wette. Von Disentis über Arosa, Lenzerheide, St. Moritz bis nach Davos führte sie ihre musikalische Reise. «Ursprünglich wollten wir die ganze Strecke zu Fuss zurücklegen», so die beiden Schülerinnen. Aber schnell mussten sie feststellen, dass es sich auf Schusters Rappen mit Alphorn im Gepäck nicht so leicht laufen lässt. «Wir haben uns dann dazu entschieden, lieber an mehreren Orten zu spielen.» Und die Strecken mit Bus und Zug zurückzulegen. «So blieb uns mehr Zeit, Alphorn zu spielen.» Die

Liedauswahl, die die beiden Schülerinnen im Gepäck hatten, reichte dann auch von ruhigen, getragenen Stücken wie «Abendruhe» über fröhliche Lieder wie «Bim Wäghchrütz» oder «Engelberger Echo» bis hin zum urchigen «Uf dr Bänkialp» und dem weihnachtlich anmutenden «Amazing Grace». Dabei ist das Alphorn nicht das Instrument, das Jvana und Martina gewöhnlich spielen. Während Jvana Euphonium spielt, ist es bei Martina das Cornet. «Wir hatten Alphorn auch früher schon mal gespielt», erzählen die beiden Schülerinnen. «Eigentlich ist die Technik, mit denen Alphorn gespielt wird, sehr ähnlich zu der

Technik, mit der wir unsere Instrumente spielen. Nach zwei bis drei Wochen hat man sich daran gewöhnt. Ausserdem tönen Alphörner alleine sehr gut», erklären Jvana und Martina. «Mit unseren erfolgreichen Auftritten haben wir auch das typische Klischee bedient: Schweiz, Alpen, Alphorn – und dann natürlich im Dirndl», lachen die Mädchen. Obwohl sie zunächst ihre Spendentour in kurzen Lederhosen angetreten haben. «Aber die waren viel zu gross, zu warm und unbequem.» Also hängten sie die Hosen an den Nagel und setzten ihre Reise wie geplant im Dirndl fort. Zur Freude der Touristen, die nicht nur eifrig die Fotokameras zückten, sondern auch gerne für das Projekt spendeten. Zum Ziel hatten sich die Schülerinnen einen Spendenbetrag von rund 2000 Franken gesetzt. Doch schon nach wenigen Tagen hatten sie den Betrag eingespielt. Insgesamt kam die stolze Summe von rund 9200 Franken zusammen. «Mit dem Geld wird das Dach eines Kinderheimes in Honduras repariert», erzählt Jvana. Patricia Scarpatetti aus Cunter, die Gründerin der Stiftung «Yo Quiero Ser», die das Kinderheim unterstützt, ist über das Engagement der Schülerinnen begeistert und berührt zugleich.

Insgesamt haben die Schülerinnen für ihre Maturaarbeit mit dem Thema «Erarbeitung eines Werbekonzeptes für eine Spendenwanderung» rund 400 Stunden einschliesslich Wanderung gebraucht. «Wir konnten uns nicht an anderen Arbeiten aus den Vorjahren orientieren. So etwas hat nämlich noch niemand vor uns gemacht.» Die Maturaarbeit ist inzwischen geschrieben, im November steht noch die mündliche Präsentation des Projektes an. «Ein bisschen nervös sind wir schon.» Die Schülerinnen müssen ihr Werbekonzept vorstellen und erklären und sich den Fragen der Schulbetreuer stellen. Doch das werden die beiden sicherlich genauso gut meistern wie ihr Projekt.

ANZEIGE



Parpan macht's.

TRANSPORTE, MULDENSERVICE, KANALREINIGUNG


